



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zum Osterfeste.

Zum Osterfeste.

*Alleluja! ☩ Sing mit Freude:
Denn die Trauer ist dahin;
Osterklänge, Freudenklänge
Heut die ganze Welt durchziehen.*

*Alleluja! ☩ Sing mit Danken:
Denn es war des Schöpfers Huld,
Daß die Menschheit nicht verloren
Ewig ob der Sündenschuld.*

*Alleluja! ☩ Sing mit Glauben:
Aus dem Blut, dem Hohn, dem Spott
Strahlt der Heiland als der Sieger,
Als der eine wahre Gott.*

*Alleluja! ☩ Sing mit Hoffnung:
Der aus Tod und Grab erstand,
Zieht hervor aus Staub und Moder
Sinst auch dich mit starker Hand.*

*Alleluja! ☩ Sing mit Liebe:
Wenn der Heiland für dich litt
Trag auch du mit starkem Willen
Leid und Kreuz getreulich mit.*

*Alleluja! ☩ Sing mit Sehnsucht:
Wo dir Jesu ging voraus,
Dort im Reiche ew'ger Wonne
Ist dein wahres Vaterhaus.*

*Alleluja! ☩ Sing mit Wahrheit:
Wie der Herr verließ sein Grab,
Stirb auch du mit seiner Gnade
Aller Sünde endlich ab!*

L.

Inzwischen wurde ihre Mutter krank. Qunzane eilte oft zum Ib. Heilande und klagte ihm ihre Not, das Mütterchen sei krank und dazu noch Heidin. O wäre sie doch katholisch, dann käme sie in den schönen Himmel, wenn sie stürbe. Nkulunkulu wami ungisize, Mein Gott hilf mir, flehte sie oft, gib meiner Mutter die Gnade der hl. Taufe. Die Krankheit nahm zu, Qunzane wurde nach Hause gerufen, die Mutter wollte sie noch einmal sehen und Abschied nehmen. Traurig ging sie heim mit der Bemerkung, ich werde meiner Mutter zureden, daß sie sich taufen läßt.

Sie fand dieselbe sehr krank, doch freudig sagte sie: „Komm her mein Kind, bete mit mir, denn auch ich will dem großen Gott dienen, dem du dienst und ich will das Zeichen des Heiles, die hl. Taufe empfangen, denn ich sterbe bald, er ruft mich schon.“ Bald darauf wurde sie getauft. Sie rief ihre Tochter nochmals herbei, zog sie nahe an sich und gab ihr einige Lehren. Freudig sagte sie: „O wie sterbe ich so gerne, denn ich bin ein Kind des großen Gottes. Ich gehe zu ihm, du aber bleibst noch hier. Gehe wieder zu den Ama Roma, diene Gott, damit, wenn du stirbst, du auch zu ihm kommst. Qunzane versprach es und das Ib. Mütterchen eilte zum Himmel. Der heidnische Vater jedoch behielt sie zu Hause, schickte zu verschiedenen heidnischen Doktoren, wollte er doch zu gerne den üblichen Preis Ochsen dafür haben; doch in Gottes Ratschluß war es anders beschlossen. Es nahte der Tag der hl. Taufe heran; da sie aber mehrere Stunden von der Station entfernt wohnte, hatte sie es zu spät erfahren. Zwei Tage nachher kam sie in Begleitung einer Verwandten und bat dringend um die hl. Taufe; denn sie sagte, ihr Vater wolle sie wieder zu einem heidnischen Arzt bringen und sie müsse unbedingt vorher getauft sein. Es schien, als ahne sie, daß ihr letztes Stündlein nahe sei. Sie erzählte mir, daß sie sich etwas Geld erspart habe, wovon sie was für die Kirche geben werde, als Dank für die hl. Taufe. Da der Missionar gerade abwesend war, sagte ich, es sei doch besser, sie gehe erst zum Arzt. Sie ließ sich davon nicht abbringen, sie müsse unbedingt bald getauft werden. Am folgenden Morgen wurde sie wieder krank und so eilte denn die Verwandte mit ihr heim. Der Vater brachte sie sofort zum heidnischen Arzt. Qunzane flehte um die hl. Taufe. Sie wurde still und redete nicht. Endlich nun wurde ihre Bitte gewährt. Wiedergeboren zum ewigen Leben hatte sie keinen Wunsch mehr, als heim gehen zu dürfen zum lieben Mütterlein im Himmel. Ja, die Tochter des Häuptlings hatte gefunden, was sie unter Mühen gesucht, als Kind des großen Gottes eilte sie bald nach der hl. Taufe zu ihm.

*
*
*